

Alle
3 1/2 Uhr
Uhr
innen
preise
nalter
spreise.
inn
eiz
merl
handau:
RM.
ausgaben
rko, Cor-
al, Ober-
berg bei
sowie in
egonnen,
n. Alles
von dem
att (Saale)
u,
ct
Sie be-
-61
und
otos
347-29
Blume
nein
acht
hühnchen
hühnchen
hühnchen
hühnchen

Zeitung

Einzelpreis 15 Rp.

Allgemeine Zeitung Halle (Saale)
für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten
Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt
und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag & Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. S.-Fernr. 27431. Tel.-Adr. Saalezeitung, Geschäftsstell. Rheinländerstr. 6, Wahrensauerstr. 10, Seifertstr. 42
3m Halle höherer Gewalt (Streit) behält sein Anrecht auf Vorfahrung oder Rückvergütung

Monat. Bezugspreis mit Unfallversicherung gem. Bestimmungen 1,80 RM. und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgeb. Einzelpreis 0,15 RM. pro mm, die Restamtszeit 0,90 RM. pro mm. Erscheinungsort: Halle. Postfachkonto Amt Zeitg. 2925 16.

68. Jahrgang Halle (Saale) Montag, 14. August 1933 Nummer 188

Grundlegende Rede des Wirtschaftsministers.

Vertrauen ist die Voraussetzung für die Arbeitsschlacht / Warnung vor falschem Optimismus.

Wirtschaftsminister Dr. Schmidt sprach am Sonntagvormittag auf einem vom Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Mitteldeutschland einberufenen Kongress der deutschen Arbeit am Rhein in Köln. Er führte u. a. aus, es solle nicht mehr vorkommen, daß der Kampf und Sauer des einen gegen den anderen fortgesetzt werde. Es solle so sein, daß die Arbeit, und zwar die gesamte Arbeit, gleich, wer sie verrichte, gemacht werde, und diese Ehre führe zur Zusammenarbeit und zu dem Erfolg, den wir brauchen. Ohne die ungeheure Erhebung, ohne die Erweckung des starken nationalen Willens der Einheitsfront und der Geschlossenheit der gesamten Nation und der Wiedererweckung des Glaubens an Deutschland und seine Zukunft ist eine wirkliche wirtschaftliche Erhebung und wirtschaftliche Erholung nicht denkbar. Der Nationalsozialist verziehe unter dem deutschen Sozialismus, daß jeder auf seinem Platz das Letzte herbeibringe für sein Volk und für die Weltarbeit und sich einordne, alles für das Volk zu tun.

Wir dürfen nicht glauben, daß alles von selbst kommt, und daß wir wirtschaftlich von Sieg zu Sieg schreiten könnten. Wir dürfen nicht glauben, daß wir durch gewalttätige Eingriffe, durch Zwangsmaßnahmen über Beseitigung der bestehenden Arbeitslosigkeit das große Problem der wirklichen Beschäftigung der Arbeitslosigkeit erreichen können. Wir in Deutschland haben trotz der großen Arbeitslosigkeit mehr Menschen in Arbeit als vor dem Krieg. Damit können wir uns aber nicht zufriedengeben, sondern es ist und bleibt die große Aufgabe, die ungeheure Lücke auf dem Volke liegende Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Ohne Arbeitsbeschaffungsprogramme geht es nicht. Die Regierung werde auf diesem Gebiet tun, was überhaupt menschlich ist. Aber diese Arbeitsbeschaffungsprogramme werden immer nur eine Brücke bedeuten. Sie könne nur dazu dienen, um den bisherigen Zustand des Daseins zu ändern und in Bewegung zu bringen und die Voraussetzung zu schaffen, um die

allgemeine Wirtschaft zu beleben. Die tausendfältige Wirtschaft unseres 65-Millionen-Volkes wieder in Gang zu bringen, das sei die eigentliche, die große Aufgabe, vor der wir stehen, und wenn sie gelöst werde, dann werden wir einen dauerhaften Rückgang der Arbeitslosigkeit haben. Wir müssen die Funktionen der Wirtschaft wieder in Gang bringen, die naturgemäß zu einer Belebung führen. Das wird um so eher gelingen, als durch die Maßnahmen der Regierung noch hierzu beigetragen wird. Es müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, daß der Glaube, das Vertrauen zum deutschen Volk wächst. Der Mensch dürfe nur etwas unternehmen, was wirtschaftlich vernünftig ist. Man müsse zunächst die Atmosphäre des Vertrauens, einen starken Staat schaffen. Dann hätten wir den ersten Rückgang der Arbeitslosigkeit. Jeder falsche Optimismus wäre der Anfang eines neuen Rückschlags. Wir hätten heute einen wirklichen Rückgang der Arbeitslosigkeit ohne den konjunkturellen Rückgang, ohne die künstlichen Maßnahmen. Der erste Schritt ist immer der schwerste, und ein Rückschlag lag das schlimmste. In unserem neuen deutschen Reich dürfen wir unter allen Umständen keinen Rückschlag erleben.

Warum das Kapital knapp ist.
Ein zweiter außerordentlich wichtiger Punkt sei die Frage unseres ganzen Geld- und Kapitalmarktes. Er sei aber nicht so knapp, wie es vielen erdachte, weil wir einen außerordentlich großen Kapitalmarkt haben, und die Nachfrage nach Kapital nicht hinausläufe. Das Kapital sei knapp, weil es sich nicht in irgend etwas hineintraue. Nicht nur nicht in Unternehmungen und in Anleihen, sondern auch nicht einmal auf dem Kapitalmarkt selbst, weil auch hier eine Un-

ruhe sei durch die vielen theoretischen Diskussionen der Frage „Zwangswelche Herabsetzung des Zinsfußes“, und Gott weiß was alles. In dem Augenblick, wo es uns möglich sei, den Glauben in unser Volk hineinzu bringen, daß eine Anlage in Deutschland nicht gefährlich ist, dann würde das Geld billiger und zwar wirklich billiger. Wir müssten selbstverständlich daneben alles tun, was überhaupt nur denkbar sei, um diese organische Belebung herbeizuführen, die gar nicht so schnell kommen dürfte, denn wenn sie so schnell komme, bestele die Gefahr, daß sie sich überbietet. Die Gefahr ist momentan nicht da, denn wir könnten ihr schnell begegnen, der Gefahr der Spekulation „la hausse“. Sie werde der starke nationalsozialistische Staat sicherlich überwinden und bekämpfen können. Wir können und werden“, erklärte der Minister, „alles tun, was für die Wirtschaft überhaupt tragbar ist, um auch noch auf anderem Wege die Arbeitslosigkeit schon im Interesse der großen Zahl der einzelnen, oft seit Jahren arbeitlosen deutschen Menschen zurückzuführen und zu unterdrücken.“

Zür Außenhandel wird alles getan.
Bei der Frage des Außenhandels sei entscheidend das Gesamtwohl. Durch die Weltkrisis, durch die Schwierigkeiten in den anderen Ländern und durch die von ihnen ausgehenden Maßnahmen sei die Situation für unseren Außenhandel außerordentlich erschwerter. Die Konkurrenz werde alles tun, um das Menschenmögliche im Interesse unserer gesamten Volkswirtschaft auch auf dem Gebiet des Exports zu pflegen. An dem Ausbau der Wirtschaft müsse die Wirtschaft vor allen Dingen selbst mitwirken. Wir müssten uns nicht nur befleißigen, sondern auch die vorhandenen gemachten deutschen Wirtschaft in ihren großen Einzelheiten nicht nur sich möglichst selbst verwalten und selbst kontrollieren, sondern wir müssten auch dafür sorgen, daß wir durch den freien Markt eine leistungsstarke und konkurrenzfähige Wirtschaft haben, die auch konkurrenzfähig bleibe in Hinblick auf das, was das Ausland

führen und leiste. Die Reichsregierung habe durch gezielte Maßnahmen die Mittel geschaffen, um überall dort, wo es sich um Mischhandlung handle, einzugreifen. Die Reichsregierung werde nicht zurückrudern, Schädlinge, die sich in falscher Erkenntnis ihrer eigenen Interessen an der Gesamtheit verhalten, auszusmerzen und ihnen ihr Treiben unmöglich zu machen.

Der Staat allein hat die Führung.
„Das darf aber nun nicht heißen, daß jeder, den irgendwas der Staat drückt oder der irgendwas was anderes haben möchte, zu uns gehen kommt und sagt: „Helft uns.“ Es ist meiner Ansicht nach, daß die deutsche Wirtschaft bei der Weltkrisis verloren hat und weil sie danach eine Revolution gehabt habe, die sehr viel Schaden angerichtet habe, weil eine Inflation das ganze Vermögen dezimiert habe, weil sie mit dem Weltgeld des Auslandes zu einer Konjunkturumwälzung verurteilt worden sei, was durch die Entziehung von mehr als zehn Milliarden Reichsmark aus Deutschland zu dieser verhängnisvollen, ungeheuerlichen deutschen Wirtschaftskrisis geführt habe. In allen Fragen habe die Reichsregierung nur die Führung des Volkes übernommen, und insbesondere sei es nicht richtig, wenn hierzu nun Kritik oder von einzelnen Verbänden, besonders wenn es die Konkurrenz sei, wieder besondere Stellung genommen werde. Es sei nicht schon die Führung des Volkes, was ganz wenig Industrie sei, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Diese Dinge müssten den Händen der beseitigen Regierung anfallen anvertraut und übertragen bleiben.“

Es müsse sich jeder, der dazu nicht berufen sei, nicht in die Führung des Volkes einmischen, sondern verhalten, hier einzugehen. Die große Idee unseres neuen Deutschlands sei der Führergedanke. Es sei wirklich nicht zuviel verlangt, wenn die deutsche Regierung dem deutschen Volke zurufe, daß sich jeder dem Willen Adolf Hitlers hingeben solle. Je mehr er es tue, desto schneller werde Deutschland wieder aufsteigen. Wir müssen im Sinne unseres heutigen Reichs das Führerprinzip, das Verantwortungsprinzip, das Mannesprinzip durchführen.

Auf der Straße, die Ehrhardt einst zog . . .

55.-Gruppe Ost beschließt ihr Döberitzer Treffen mit einem Marsch nach Berlin.

Der erste Schußfahnen-Appell der Gruppe Ost fand am Sonntag seinen Höhepunkt. Schon in aller Frühe erlangten im Döberitzer Feldlager die Bedenke der Spielzeuge. Um 6 Uhr wurden die Teile abgedruckt, und bald darauf setzte sich der lange Zug der schwarzen Kolonnen in Marsch nach dem Stadion im Berliner Grünwald, überall begleitet von der lebhaftesten Teilnahme der Bevölkerung. Auch im Stadion hatte sich eine beträchtliche Zuschauermenge eingefunden, außerdem eine große Anzahl von Ehren Gästen. Neben Reichsminister Dr. Goebbels sah man unter anderem die Staatssekretäre Jünger, Franke, Körner und Kuntz, den Kommandeur des Reichsregiments III General von Frick, den Artillerieführer General Almq, St.-Gruppenführer Ernst, Graf Reventlow und viele andere mehr.

Gegen 12.30 Uhr marschierten die Spielmannszüge und Kapellen der acht Standarten mit dem Badenweiler Marsch ins Stadion. Anschließend erfolgte, auf die Plätze, der Einsatz der 11.000 SS-Männer der Gruppe Ost, die in einem offenen Redeeck mit der Front nach dem Kampfschlachtturm Aufstellung nahmen. Dann führte die Paradeformation auf und Stabsführer Kuntz, die Kommandeur der Gruppe Ost, Stabsführer Himmler, Gruppenführer Dalmeide und andere Herren die Reihen ab.

Eine kurze Befehlensabteilung folgte, während der die Kapellen der Standarten Kameraden intonierten. Gruppenführer Dalmeide gab die dem Kampf um die nationale Erhebung gelassenen

Kameraden und jedesmal, wenn er ihre Namen nannte, erscholl das „Herr!“, der Kameraden zum Zeichen dessen, daß der Geist der Toten mitmarschierte mit den Lebenden. Reichsführer Himmler bestonte nach dem Treuegelübdis der Gruppe Ost, daß auch in Zukunft der Geist herrschen müsse, wie in der Vergangenheit, getreu dem Wahlspruch, den der Führer selber gab: „Die Ehre heißt Treue!“

Rund sprach Stabschef Köhm von den alten Soldatengedanken, Treue, Manneszucht und Kameradschaft, die die Männer der SS, zu allen Zeiten beispielgebend bewiesen haben und von dem Ehrgeiz, der sie auch weiterhin treiben müsse, es besser zu machen, als die anderen, denn nicht durch das Bleib oder das Äußere Zeichen allein solle der SS-Mann an vorderster Stelle stehen. Einfach und schließlich, so sollten die SS-Männer auch bleiben, die nur dadurch groß gemacht werden, daß sie hinter ihrem Wert zurücktraten. Ein begeistert aufgenommenes Siegesbeil auf den Führer folgte die Ausföhrungen des Stabschefs ab.

Dann setzten sich die Abtrerechten in Bewegung zum Vorbereitend, der rund drei Viertelstunden in Marsch nahm. Wieder dröhnten die alten Parademärsche über das Feld, und die Männer mit dem Ehrenkleid der SS, alte und junge, sogen vorüber an ihrem Führer. Ihnen voran wehte die alte Fahne Hitlers, so daß die einzelne Fahne der SS, Berlin, die Mittelstraße war nur kurz. Nach dem 16 Kilometer langen Marsch zum Stadion folgte der 8 Kilometer lange Marsch zum Lustgarten. Wiederum

händen auf der ganzen langen Strecke die Menschenmengen hundelang in Erwartung der Kämpfer Adolf Hitlers. Erst in den letzten Abendstunden kam die Spitze vor dem Schloß an. Aber noch war trotz der nicht geringen Strapazen der letzten Tage die Daltung mühselig. Normalis sprach Gruppenführer Dalmeide zu seinem Kameraden. Er dankte der Berliner Bevölkerung für die Anteilnahme an dem großen Appell der SS, und forderte die SS-Männer auf, weiterhin im alten Eifer zu arbeiten und zu kämpfen.

Am Sonnabendnachmittag waren der Chef des Stabes der SS, Köhm, und der Reichsführer der SS, Himmler, in Döberitz eingetroffen. Der ganze Tag war mit wortreichen Übungen ausgefüllt. Im Abenddunkel bot das weite Feld mit den leuchtenden Plannern der 24 mächtigen Lagerfeuer vor den Zelten einen romantischen Anblick. Aus allen Richtungen hörte man die Musik der SS-Kapellen. Führer der SS, der SS, und des Stabfeldes waren beim Appell zugegen.

Verleihen von NSDAP-Abzeichen

und Verkauf an Ausländer unterläßt.
Der Reichsleiter der NSDAP, Hermann Goebbels, hat folgende Anordnung erlassen: Hiermit wird das Verleihen oder der Verkauf von Abzeichen der Bewegung an Ausländer ausdrücklich untersagt. Das Verleihen, in besonderen Fällen Ausländern Abzeichen zu verleihen, steht lediglich der Reichsleitung oder deren ausdrücklich Beauftragten zu.

Gegenseitige Anflagen nügen nichts.

Wir brauchen in unsern Betrieben Männer, die sich um die Sache um die Verantwortung tragen, daß der Betrieb funktionfähig geführt werde. Wir wollen uns ein junges, verantwortungsbewusstes deutsches Führertum heranzüchten.“ Der Minister führte weiter aus, die gegenseitigen Anflagen müssen aufhören. Die wirtschaftliche Korruption würden schon der Staat und seine Staatsanwälte beilegen. Entgegen ausföhrlichen Behauptungen könne er sagen, daß alle in der Regierung vollständig einig zusammenarbeiten, daß sie abgrenzen. „Was ist bis dahin möglich? Wo fängt hier das Interesse der Gesamtheit an?“

„Der große Ring“, so lautet Dr. Schmidt zum Schluß, der sich um die Sache um die Verantwortung tragen, daß der Betrieb funktionfähig geführt werde. Wir wollen uns ein junges, verantwortungsbewusstes deutsches Führertum heranzüchten.“ Der Minister führte weiter aus, die gegenseitigen Anflagen müssen aufhören. Die wirtschaftliche Korruption würden schon der Staat und seine Staatsanwälte beilegen. Entgegen ausföhrlichen Behauptungen könne er sagen, daß alle in der Regierung vollständig einig zusammenarbeiten, daß sie abgrenzen. „Was ist bis dahin möglich? Wo fängt hier das Interesse der Gesamtheit an?“

Der deutsche Arbeitsmensch.

Lein kündigt neue Propagandawelle der Arbeitsfront an.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront Dr. Lein hielt in Bernau eine Rede über den künftigen Aufbau. Er stellte insbesondere mit, daß vom 15. September bis zum 1. November von der Deutschen Arbeitsfront eine neue große Propagandawelle angestoßen werden wird. Von den Führern und Mitgliedern der Deutschen Arbeitsfront wird in diesem Zeitraum ein Briefverkehr aufgeführt werden. Es sollen überall Versammlungen abgehalten werden. Dem Unternehmer und dem Arbeiter soll klar gesagt werden: Was ist künftiger Aufbau, was ist Arbeitsfront?

Dr. Lein begründete in seiner Rede diese Maßnahmen. Er sagte folgendes: „In den letzten Jahren müssen die Menschen erst zusammengeführt werden, die sich abwechselnd als Feinde gegenüberstanden haben. Der eine nannte den anderen wasserladenden Vesseln, der andere sagte wasserladende Vesseln. Das Vertrauen muß einmal fort. Der muß sich wieder das Schicksal der letzten 14 Jahre vor Augen halten. Wer hinget und einen Unternehmer oder Arbeiterverband organisieren, das muß fort, das ist ein Zerkleinerer der Nation. Wer Vorkämpfer oder Verbrecherorganisation organisiert, muß angeblich verurteilt werden.“

Man muß Organisationen schaffen, die die Verkettung, die naturlicherweise vorhanden ist, mit Klammern und Fäden umgeben. Wir werden einen gemeinsamen Führer für die Arbeit an sich finden. Es wird keinen Unternehmer, Arbeiter und

Angestellten mehr geben, es wird den Begriff des Arbeitsmenschen geben, den deutschen Arbeitsmenschen.

Und da wir die Menschen nicht in eine Linie hineinwerfen können ohne eine Einigung in eine Gliederung zu haben, werden wir sie nach Berufsständen und Verbänden gliedern. In dem festlichen Aufbau und der Aufrechterhaltung der weltanschaulichen Forderung der Menschen werden wir als nächste Hauptaufgabe die geistige Fortentwicklung im Blick nehmen. Das Ziel muß die soziale Ausbildung sein. In diesem Grunde will ich auch die Gewerksvereine erhalten als in die Tat umgesetzte Dramatik der Sachausbildung. Ich werde versuchen, diese Gewerksvereine neu zu formen.“

Dr. Lein führte dann weiter aus: „Während der künftigen Aufbau die neue Wirtschaftsordnung formt, formt die Arbeitsfront die neue Gesellschaftsform, die heute noch in Schichten und Klassen auseinanderfällt.“

Nach einer Mitteilung des Treuhänders der Arbeit in Dresden werden künftige Aufträge und sonstige Aufträge der öffentlichen Hand nur an Unternehmer vergeben, die sich am Kampf gegen die Arbeitslosigkeit wirksam beteiligen und den sozialen und tariflichen Erfordernissen gegenüber ihrer Selbstlosigkeit Rechnung tragen.

Hillegruß auch vor Gericht.

Anweisungen des Justizministers über die Verhandlungsführung.

Der preussische Justizminister hat seinen Erlaß herausgegeben, in dem er betont hat, daß die Verhandlung, die sich für die Abhaltung der Verhandlung abhalten, vielfach die Würde vermissen lassen, die den Gerichten im neuen Staat zukommt. Besonders beanstandet der Minister die jetzt vielfach übliche Form der Verhandlung vor den Geschworenengerichten, indem er, daß die Verhandlung der Zivilrichter, insbesondere bei den Land- und Amtsgerichten, häufig von Parteien und Prozeßvollmachtinhabern überhört seien. Die Art und Weise der Verhandlungsmittel vor den mündlichen Verhandlungen zu gelangen und sie zu beenden, sollten, führte dazu, daß die Verhandlungsabhandlung nicht mehr im Interesse der Gerechtigkeit anzuwenden sei.

Der preussische Justizminister ordnet daher folgendes an: „Alle im Zivilprozess anzuwendenden Personen sind hinsichtlich zu veranlassen, beim Erscheinen des Gerichts zu Beginn der Sitzung von dem Richter anzufügen und das Gericht mit dem deutschen Gruß durch Erheben des rechten Armes zu begrüßen. Das Gericht erwidert diesen Gruß, sobald alle mitwirkenden Richter an ihren Plätzen angelangt sind. In Strafverfahren haben sich alle anwesenden Personen einheitlich dem Gericht während der Verhandlung des entscheidenden Teiles der Urteils von den Plätzen zu erheben. Bei Schluß der letzten Verhandlung entfernen sich die Richter aus dem Sitzungssaal, indem sie das anwesende Publikum, das sich von den Plätzen erhebt,

Feuerbrand bei Athen

erschloß nicht weniger als 820 Häuser. Der Mächtingstort Anafiotis in der Nähe des Piräus ist von einer furchtbaren Katastrophe heimgesucht worden. Bei einem Brand, der sich in der Nacht des 10. August ereignete, zerstörte der Feuerbrand bei Athen 820 Häuser zerstört. Die Ursache der Entstehung der Feuerbrand ist unbekannt.

Der Füllfederhalter.

Eine Sommergeschichte von Hans Sedow. Es war ein heißer Tag. Die Sonne schien hell über dem Meer. Die Luft war schwer und stickig. Die Menschen saßen an den Küsten und schauten sich an. Die Kinder liefen durch die Straßen und schrien. Die Frauen trugen ihre Kleider und schauten sich an. Die Männer saßen an den Küsten und schauten sich an. Die Kinder liefen durch die Straßen und schrien. Die Frauen trugen ihre Kleider und schauten sich an. Die Männer saßen an den Küsten und schauten sich an.

Erheben des rechten Armes begrüßen; das Publikum, das sich von den Plätzen erhebt, erwidert diesen Gruß. Der Minister weist ferner darauf hin, daß es selbstverständlich ist, daß die Richter, Staatsanwälte und die Rechtsanwälte in dem Prozess die gleiche Haltung einnehmen und alles unterlassen, was geeignet sein könnte, das Ansehen des Gerichts zu beeinträchtigen, und daß es insbesondere die Bestimmungen über das Verhalten der Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte zu beachten sind. Der Minister betonte ferner, daß die auf einen Sitzungstag anberaumenden Verhandlungen auf die üblichen Verhandlungstagen zu verteilen seien.

Triumphzug wie zu Cäsars Zeit

Unter Glockengeläut und Kanonendonner zog Balbo in Rom ein.

Am Sonntagabend um 18.38 Uhr gingen, nachdem die Wahlsieger Balbo fünf Minuten früher eingetroffen war, die Mitglieder des Gefolge mit einem unbeschriebenen Jubel von über 100.000 Menschen, dem Geläut der Sirenen und dem Donner des Empfangsgeläutes der Geschütze, in Ostin auf das Wasser nieder.

Sie als Befolgung eines Tages unter Leben fordern werden. Mussolini entgegnete dann: „Vor vier Monaten ließe ich in einer Rede auf euer Unternehmen an, und als Balbo sich mit mir verabredete, sagte ich ihm, daß ich sicher sei, er werde zurückkehren. Heute erkläre ich, daß ihr euch verdient gemacht habt um Italien, die Revolution und die Einheit. Ich möchte euren Ehr und jeden von euch in Gedanken“. Mussolini überreichte dann Balbo das Dekret zur Ernennung zum Vizepräsidenten und bestellte diesem einen Vorkauf durch die Präfektur und ernannte dann unter Leitung der Befehlshaber der Regierung für die übrigen Teilnehmer am Empfang in der Präfektur. Am Montag werden die acht Staffeln des Balbo-Gefolges nach dem italienischen Militärflugplatz Poretto zurückkehren, von wo sie Anfang Juli zu ihrem Zuge über den Ocean gefahren waren.

Als erher begrüßte Mussolini die Angehörigen des Empfangs hatte sich weit der italienische Kronprinz sowie der deutsche Gesandtschaftsträger und die Vorkämpfer von Argentinien und Amerika eingeschlossen. Als kurze Zeit danach alle Besagten in einer Reihe aufgestellt waren, schritt langsam Balbo die Front der Demonstranten ab, wobei er sich mit jedem einzelnen unterließ. Die Abendsonne beleuchtete das unerschöpfliche Schauspiel der begeisterten Menge. Eine Reihe von vier weißen und fünf roten in einer langen Reihe von Kränzen dem Herzog Romo, gestalte sich zu einem nachdenklichen Blick auf den Kaiser durch die durch Scheinwerfer helllich erleuchteten Stadt. Zehntausende von Schwarzen in den Händen auf der Piazza Venezia aufgestellt und dem Vorkämpfer der Sieger durch die Menge in wilden Jubel aus. Mit seinem Hingehen beendete, hielt dann Balbo vom Balkon des Präsidiums aus eine Ansprache an das römische Volk, in der er betonte, daß alle die Demonstranten beiseite gelassen seien und einen Platz hätten, der ihnen in allen Dingen vorzuziehen.

Ein Landesbischof beurteilt.

D. Reubner-Landesbischof tritt zurück. Nach einer Mitteilung des mecklenburgischen Staatsministers erklärte, wie bereits in unserer Sonntagsausgabe berichtet, der Mecklenburger Ministerpräsident dem Landesbischof D. Reubner-Landesbischof, dass er nicht dulden, daß er, der gleichzeitig Mitglied der NSDAP sei, in vertraulichen Kundgebungen über eine Bewegung verbreite, die von allen Nationalsozialisten befürwortet werde. Derselbe trat als Mitglied der Nationalsozialistischen Partei und sei der Autorität des neuen Staates abträglich. Er sei geneigt, die Bestimmungen im Hinblick auf die Abnahme dieser Stellungnahme, jedoch sich nach dem Inhalt der Erklärung zu richten, darauf der Landesbischof den Oberbischöflichen von Mecklenburg bat. Dem Antrag wurde stattgegeben.

Der Höhepunkt der Empfangsfeierlichkeiten brachte jedoch erst der Sonntag. Am Vormittag begaben sich die italienischen Demonstranten im Kraftwagen zum Quirinal, wo sie um 10 Uhr in Empfang genommen wurden. Die Mitglieder des Gefolge des Imperators. Der Höhepunkt bildete der Durchmarsch durch den Triumphbogen des Konstantin, wo sich die salomonischen Verbände von Truppenmitgliedern des Heeres aufstellten hatten. Vom Capitol trat ein Heer der Glocken und donnernden die Salutierung.

Frankreichs Präsident unversehrt.

Nachfrager rammt Stern zerbrach. Der französische Staatspräsident Lebrun, der seine Ferien in seinem Heimatort Mercey le Haut verbringt, hatte sich am Sonntag mit seiner Familie nach St. G. begeben. Dort erkrankte er an einer Grippe, die sich leicht erhob. Folgerichtig hätte er können. Während sich der Staatspräsident unversehrt durch die Straßen der Stadt bewegte, wurde er von einem Nachfrager angefahren und für kurze Zeit in den Boden gedrückt.

Auf dem Palatin hielt Mussolini um 18.30 Uhr den großen Rapport ab. Balbo meldete dem Führer in militärischer Sprache: „Ich habe die Ehre, Ihnen das zweite Empfangsgeläute voranzustellen und hoffe, das

geblühten Sommerfeld, war jedesmal, wenn der Bruder in keltischer abgetriebener Zunge zu lachen begann, ihren schönen, blauen Gesichtsfuß mit einer sinnlichen Grandezza in den Rachen und strahlte mit großen dunkelblauen Augen in die Welt. Man sagte sich gerade bei dem Blick der Augen eines Kindes an der Mutter. Der Vater wollte, um seine Beziehung zu bekräftigen, den Lauf des Flusses durch eine flüchtige Skizze auf einem Blatt Papier erläutern. Hans Weikert beobachtete, daß er in seinen Gedanken verweilt war mit dem Gedanken an die Gruppe und reichte mit einiger Befangenheit seinen Füllfederhalter, der daneben angeordnet war und wieder zurückgeben wurde. Er hatte er weiter mit den Worten an der Neugier gekostet und das Mädchen aus nächster Nähe gesehen und gehört. Aber schon an der nächsten Antelope stiegen die neuen Bekannten aus. Während Vater und Sohn durch das Wasser mit der Hand winteten, gab es von dem blauen Mädchen nur ein flüchtig angeordnetes Kopfnicken, das Hans Weikert allzu sehr „von oben herab“ erregte. Die leichte Trübung des glänzenden Sommerlächels stimmte ihn indes nicht verdrießlich. Denn war die Welt zu schön und die Luft zu voll von Duft und Wärme. Er schloß, nachdem er ebenfalls das Schiff verlassen, oben auf dem Deck umher, über den das Wasser einen erfrischenden Wind schickte.

Als die Sonne über Mittag stand, überließ ihm Müdigkeit, und er legte sich am Abhang des Decks in das hohe Gras, mit dem die Luft zum Flüstern, woglich in die Sonne blinzelnd, um die hellen, hellen Zustand zwischen Schilfen und Wäldchen, in dem die Wärme die Luft schwer durch alle Wälder bummelt. Die Stunden flüchten langsam davon wie der Sommerwind. Wie Spätmittag, als der Himmel mit fernem Horizont aufklammerten. Hat die Erde nun im Himmel begonnen, ging Hans Weikert in langsame Schritte zum Landungssteg, um mit dem nächsten Dampfer nach Hause zu fahren.

Fürsich fand er nach der Meinung, die der Dampfer aus dem Landungssteg machte, ein ständiges Wäldchen von Vertikal gegenüber, das halb verneigt, halb beiläufig, seinen sinnlichen Gruß erwiderte, und, auf seinen fragenden Blick eingehend, erklärte, daß es jetzt einen unglücklichen Zufall von dem Dampfer getrieben sei, und daß es jetzt hier an der Landungssteg auf die Weiden warten wolle. Hans Weikert fand diesen unglücklichen Zufall beglückend und wünschte still für sich, daß Vater und Bruder laufen auf sich warten lassen möchten. Sie gingen eine halbe Stunde heimelhaft nebeneinander, der eine über den anderen nachsinnend, dann im Gespräch über ganz belanglose Dinge.

Als die Dämmerung langsam vom Himmel herabfiel, schenkte sie sich unter einem großen Dampfer auf eine von Hans Weikert aus, wo der Dampfer in einem großen Saal in den Fluss vorlief, konnte man den Landungssteg ohne Schwierigkeiten beobachten. Gerade — er konnte sich schon am nächsten Tag nicht mehr erinnern, wann sie ihren Namen preisgegeben hatte — erwiderte, von ihren ersten Ferien, die sie als kleines Kind in dieser Gegend verlebte hatte. Sie reichte dabei bedächtig Wort an Wort, als müßte sie schwachen Erinnerungen mißtrauen Gehalt geben.

Mit dem hereinbrechen der Dunkelheit wurde eine wunderbare Veränderung mit ihr vorangegangen. Das selbstbewußte glatte Vaden war von ihr abgefallen und sie war völlig verunsichert, in Landshaft und Himmel. In ihrem dünnen, weißen Kleid litterte sie kaum wahrbar vor dem Füllfederhalter. Sie schloß die Augen und ließ sich in Hans Weikert, der beugte den Arm um sie leute.

Die schwarzen Silhouetten der Schiffe zogen fast geräuschlos den Fluss herauf und hinunter. Der Himmel bedeckte sich mit tiefem Horizont mit funkelnden Sternen. Er freilich ähnelte ihren Arm und prehte sie an. Hans Weikert fand, daß er sich erschreckend auf den Dampfer, das

Durch ein schlüssiges, rundes Röhren am Landungssteg wurden die beiden sich aus

ihren verlebten Träumen gerissen. Der letzte Dampfer kam. Mit langen Schritten liefen sie, bis an der Hand fassend, die Hand entlang und erreichten das Schiff, kurz bevor die Landungssteg eingezogen wurde. Als Hans Weikert, von dem plötzlichen Erwachen und dem schellen Anruf noch ganz benommen, an den Nachfragerhandeln herantrat, und unter dem Licht der Lampe nach, verwirrt über der Mittel des Beckens. Dann wurde ihm unmittelbar darauf aus den fremden Augen klar, daß etwas Furchtbares mit ihm vorangegangen sei müßte. Höher folgte er dem jetzt unverhohlen erhellenden Blick des Nachfragerhandeln, sah an sich herunter und entdeckte, daß sein sommerfröhlicher Anzug, sein Oberhemd und seine Hände vollkommen mit Finze beschmutzt waren. Seine Füllfederhalter mußte angeschaut sein. Was war nun erst mit Hans Weikert? Er wagte sie nicht anzufassen, sie hätte aus dem Plätzchen heraus und stürzte mit ihr an die dunkelste Stelle des Schiffes, pflanzte sich vor ihr, dicht vor der Neugier, wie eine Schmutzwanne, und hörte die Worte des Nachfragerhandeln, die einen heranrückenden Nachfrager, die sich anfänglich nur in einigen Scherworten geäußert hatte, zu einem orkanartigen Gelächter ausbreiteten, das sie wehrlos über sich hereinfluten ließen.

Nicht einmal einen Mantel hatte Hans, um die deutlichen Spuren seiner Zitteranfänge an Verwaschenheit zu verbergen. Er sprach kein Wort; sie füllten sich in einem Meer von Väterlichkeit verunsichern. Hans Weikert durfte kaum mehr, wie sie nach Hans gekommen war. Er erinnerte sich, daß er sich an der Landungssteg mit seinem letzten Blick ein Bild von dem Nachfragerhandeln, die einen ihm wenig bekannte Geand der Stadt suchten, immer noch wie auf der Brust, daß sie kaum Müdigkeit voneinander nahmen und daß ihn das geküllene Gelächter noch bis in die Träume hinein verlorste.

Gerda hob er niemals wieder. Jetzt ist er allmählich die Jahre gekommen, und in diesen verwechslungsvollen Augen mit einem stillen Rädeln gedanken kann.

Das Hochfest der Leichtathleten.

Leichtathletik-Meisterschaften in Köln. — Wegner-Halle siegt im Stabhochsprung.

(Von unserem nach Köln entsandten EHO-Sonderberichterstatter)

Soldaten Adolf Hillers.

Am ersten Mai tritt in Köln die sportliche Götze der Nation...

Auch die deutschen Meister, die in drei Jahren das Ausland...

Nur Mendels wie v. Zschammer ein erstklassiger, aber auch ein voll und ganz verdienter Triump.

Als ob dies Erkenntnis aller Wägen beständete, wurde diesmal der deutsche Leichtathleten unter Führung...

Es gab einmal wieder Rekord-Meisterchaften, und es meldeten sich die Turner, die 1936 von der olympischen Glorie...

Das größte Stadion des europäischen Kontinents, brachten in Köln...

Der Berliner Witz, die beiden Witz-Sprinter Reichmeyer und...

Freudlich angeleitet, kann Vorwörter, der das Rennen seines Lebens läuft...

Die Spannwette einer Männerhand schloß an der Wägen, mit der sich der Amerikaner...

Die Spannwette einer Männerhand schloß an der Wägen, mit der sich der Amerikaner...

berte sich Hans Sievert ganz eindeutig von der übrigen deutschen Leichtathleten...

Dieser großartige Erfolg des Mannes, dessen Leistungen in den letzten Jahren...

Man, dem die Tradition der Wägen und Stolz anvertraut war, auch in diesem Jahre noch nicht wieder zu verfehlen...

Nach Wegner im Stabhochsprung war nicht in richtiger Weise, was wohl etwas mit den Eigenarten der Aufnahmestelle...

Wir haben zur Zeit noch immer nur einen Langstreckenläufer von Klasse...

Über 10000 Meter lief er sich am Sonntag bis zur letzten Stunde...



Wegner-Halle siegt im Stabhochsprung.

hast am deutschen Abteilhimmel emporgeschlossene Ziern Prang...

Ein Deutscher springt 7,65 Meter... Das ist ein Rekord, mit dem man im Vorjahren...

Erfreulich ist auch die Leistung der Nachbarn in dieser Disziplin...

Wir kommen auch da voran, Seger, Ose u. a. gelang mit der sehr adiabaren...

Zwischen ihnen stehen wir in dem neuen deutschen Rekordmann...

Wegner siegt im Stabhochsprung mit 8,94 m. Nicht immer glückte alles...

Man, dem die Tradition der Wägen und Stolz anvertraut war, auch in diesem Jahre noch nicht wieder zu verfehlen...

Nach Wegner im Stabhochsprung war nicht in richtiger Weise, was wohl etwas mit den Eigenarten der Aufnahmestelle...

Wir haben zur Zeit noch immer nur einen Langstreckenläufer von Klasse...

Über 10000 Meter lief er sich am Sonntag bis zur letzten Stunde...

Wir haben zur Zeit noch immer nur einen Langstreckenläufer von Klasse...

Über 10000 Meter lief er sich am Sonntag bis zur letzten Stunde...

Das ist ein Rekord, mit dem man im Vorjahren...

Erfreulich ist auch die Leistung der Nachbarn in dieser Disziplin...

Wir kommen auch da voran, Seger, Ose u. a. gelang mit der sehr adiabaren...

Zwischen ihnen stehen wir in dem neuen deutschen Rekordmann...

Wegner siegt im Stabhochsprung mit 8,94 m. Nicht immer glückte alles...

506 heraus. Damit hatte er 8436,36 Punkte erreicht, der Rekord war mit 8236 Punkten besetzt...

Ergebnis des Zehnkampf-Siegers: Deutscher Meister: Hans Dietrich Sievert...

König 800-Meter-Meister. — Vornhöfer überbrang 1,91 Meter.

Am Sonntag nachmittag fanden die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften...

200 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

300 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

400 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

500 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

600 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

700 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

800 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

900 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

1000 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

1100 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

1200 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

1300 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

1400 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

1500 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

1600 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

1700 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

1800 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

1900 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

2000 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

2100 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

2200 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

2300 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

2400 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

2500 Meter: 1. Vornhöfer-Bodum 21,4 Sek.; 2. Schön-Samburg 21,4 (Handbreit); 3. König-Charlotteburg 21,6...

Advertisement for Juno cigarettes, featuring the text 'Der bewusste Raucher' and 'Juno-Raucher sind sachverständig'.

4000 Sänger trafen sich zum Bundesjängerfest in Wickersleben

Gewaltige Kundgebung für das deutsche Lied / Ueber 600 Sänger fuhren von Halle mit / Begeisterte Menschenmassen.

Genau vor 50 Jahren veranstaltete der Sängerbund an der Saale in Wickersleben ein Bundesjängerfest, und der vergangene Sonnabend und Sonntag haben wieder Tausende von Sängern in der alten Astanierstadt. Tausende Sänger folgten voller Begeisterung dem Ruf des Vorstandes und legten Zeugnis ab, für deutsche Ehre und deutsches Lied. Am Sonntagabend im Wickerslebener Männerchor, an dem neben dem Wickerslebener Männerchor die Solistin Frau Dietz, Kant. mitwirkte. Das Konzert war in voller Erregung für alle Beteiligten. Das Gotteshaus war mit 1800 Personen bis auf den letzten Platz gefüllt.

Willkommen in der Astanierstadt.

Am Sonnabendabend wurde ein Begrüßungsabend in Wickersleben veranstaltet. Wiederum erwies sich der große, geräumige Saal als zu klein, als daß die gewaltige Menge und Leiter des Festes, Konrektor Wenzel, das Wort ergrieff. Mit einem Siegeslied ließ er seine Worte, die von Sängergeist, Sängerihrung und Sängerehre sprachen, ausklingen. Spontan erklang dann aus allen Ecken des Festsaales das Wort-Weißel-Lied.

Dann ergriß Bundespräsident Dr. Becker aus Halle das Wort. Sein besonderer Gruß galt dem Ehrenvorsitzenden des Bundes, Herrn Pfauisch, Halle.

Er betonte, unter anderem: als die Bundesversammlung in Halle seiner Zeit beschloß, das Wickersleben als Ort für ein solches Fest abzuwählen, da lag eine Zeit der Hoffnungslosigkeit über unserm Volk. Niemand ahnte damals, daß uns bald eine neue Kraft, ein neuer Geist mit Hoffnung erfüllte, das uns die Abhaltung und das Gelingen des großen Festes deutlicher erhellern würde. Dr. Becker schloß mit dem Wunsch, daß das Fest dazu beitragen möge, das Gemeinschaftsgefühl immer mehr zu stärken. Es möge uns neue Kräfte verleihen, um nach außen hin zu betonen, welche hohe Bedeutung das deutsche Lied besitzt.

Es folgte dann eine Reihe weiterer Ansprachen. Unter anderem sprach Stadtratsmitglied Herr Dr. K. W. Wickersleben, der Vorsitzende des Anhaltischen Sängerbundes, Landespräsident Dr. K. W. Wickersleben, und der Vertreter des Kampfbundes für deutsche Kultur, Halle, Herr Dr. K. W. Wickersleben. Der Vorsitzende, Herr Dr. K. W. Wickersleben, eine vom vaterländischen Geist durchdrungene Ansprache, in der er die Hoffnung aus sprach, daß der neue Geist, der in Deutschland erwacht ist, nie wieder herab weichen. Zum Schluß sprach Konrektor Wenzel, Wickersleben.

Sonderzug auf Sonderzug traf ein.

Schon am frühen Morgen des Sonntag herrschte in der Bahnhof ein reges Leben. Die Sänger aus Wernburg, Güthen, Köthen, Wittenberg, kamen in Sonderzügen herein und bald traf auch der Sonderzug aus Halle mit über 600 Sängern ein. Ein weiterer Sonderzug brachte Hunderte von Sängern aus dem Mansfelder Land. Omnibusse mit Festbesuchern durchfuhren die Straßen, und bald erfüllten auf den Plätzen große Vögel. Die Festlichkeiten des Sonntag wurden eingeleitet mit einer Gefallenenerhebung auf dem Marktplatz.

Überfüllte Festkonzerte.

Eine kurze Pause leitete über zu den vier Stunden Konzerten, die zu gleicher Zeit von 11 bis 12 Uhr vormittags in verschiedenen Konzertsälen der Stadt veranstaltet wurden. Auch hier war der Andrang ungeheuer, und die einzelnen Säle waren überfüllt. Am Festsaal des „Rathhauses“ sang der Hallische Sängerkreisverein unter Leitung des Universitätsprofessors Dr. Mahnes, Halle, und erzielte hürmischen Beifall. Gleichzeitung lauschten die Mitglieder des Männergesangvereins Halle 1911 unter Leitung von Kapellmeister Sauerlein in der Kirche von Wickersleben im überfüllten Saal des Wickerslebener Saales. Am Festsaal hatte der MGS, Neuhäusern und der Gesangsverein „Deutsche Ehre“ Vergleiche unter ihren Leitern Schöll und Gottschalk eine andächtige Hörerschaft sich verammelt.

Weißelrunde der 6000.

Im Mittelpunkt des ganzen Festes stand die Wickerslebener Weißelrunde auf der Herrschaft. Es war eine gewaltige Kundgebung für das deutsche Lied und für unser deutsches Vaterland, der etwa 6000 Personen teilnahmen. Der vom Bundesvorsitzenden Wenzel, Halle, geleitete Massenchor von etwa 3000 Sängern leitete die Weißelrunde mit dem wichtigen Lied „An das Vaterland“. Am Überbergemeister Lebenslied, Wickersleben, hielt die Begrüßungsansprache. Nachfolgend erklang die Weißelrunden des Sängerbundes an der Saale an, der zu seinem Teil dazu beizutragen hat, daß das deutsche Volk wieder zu neuem Leben erwache. Der Überbergemeister erklang sich seine Rede ausklingen auf unsere Führer Hindenburg und Adolf Hitler.



Abmarsch der hallischen Sängerschaft vom Marktplatz.

Bundespräsident Dr. Becker-Halle:

Nachdem der Wickerslebener Deutsche Volksgebet gelungen hatte, ergriß der Präsident Oberpräsident Dr. Becker das Wort zu seiner Preisansprache, die durchdringender von der Vaterländischen und hoher Verehrung für unsere Führer Hindenburg und Adolf Hitler. Er begrüßte die Tausende von Sängern und

Wüste. Mit seinem Gruß an die erschienenen zahlreichen Vertreter der Behörden und vieler Ehrengäste verknüpfte er den Dank des Sängerbundes an der Saale an den Überbergemeister für die überaus herzliche Anteilnahme an dem Fest und für die herrliche Aufnahme. Dr. Becker leitete dann als Führer des Sängerbundes an der Saale das Preislied für unseren großen Führer Adolf Hitler ab, auch weiterhin mit

„Wir müssen ein fliegendes Volk werden.“

Erstes Mitteldeutsches Flugtreffen auf dem Flughafen Halle-Leipzig.

Ein tiefblauer Himmel wölbte sich, wie er da mit Vämmerwolken befüllt, über dem weiten Flugplatz von Leipzig in Sachsen, auf dem der mitteldeutsche Flugport sein erstes großes Treffen am Sonntagnachmittag veranstaltete. Eine leuchtende Wölfe, in der die Plannen der nationalen Erhebung, der Städte Halle und Leipzig munter wehten, verpicht ein geradezu ideales Flugtreffen.

Schon lange vor Beginn der vielversprechenden Veranstaltung war der Flugplatz das Ziel einer riesigen Wälfersammlung — und auf dem Autoparkplatz reichte sich — ungezählt — Wagen an Wagen. Fliegende Händler sorgten für betriebsfähige Flugwagen, ließ es mit Eis oder Würstchen.

In der Luft ist indessen schon „Betrieb“. Eine Maschine nach der anderen flog auf dem weichen Rollfeld auf, um dem ersten Weltkampf teilzunehmen.

Da — der Reiger der elektrischen Uhr am Verwaltungsgebäude ist eben auf 16.30 Uhr verückt — feiert mit militärischer Präzision eine Parade in die Wüste und verkündet den Beginn der Flugveranstaltung. Der Vorsitzende der Fliegergruppe Sachsen, Hauptmann a. D. Fiebig, tritt vor das Mikrophon der großen Lautsprecheranlage und eröffnet mit Worten der Begrüßung das erste Mitteldeutsche Luftporttreffen“. Er führt kurz den Grundgedanken dieses Treffens, um mit einem Siegeslied auf das Gelingen der Veranstaltung zu schließen. Unter den erschienenen Ehrengästen befindet man Behördenvertreter der Städte Halle, Leipzig, Merseburg, Schönefeld, u. a. den Regierungspräsidenten Dr. Sommer, Bürgermeister Dr. Maas-Halle, SA-Überführer Ernst Weller von D. W. D., Regierungsrat Stolbe-Halle, die Stadträte G. A. Rosenow und v. Rabenau, Direktor Geyer von der Mitteldeutschen Landesbank.

Die „aufgeblähte Konkurrenz“

Inzwischen ist der Freiballon „Witterfeld XI“ der Flieger-Ortsgruppe Witterfeld auf das Rollfeld gebracht worden, um zu starten. Der Ballon oder die aufgeblähte Konkurrenz, wie die Motorflieger ihn nennen, ist mit Wasserstoff gefüllt und hat einen Nenninhalt von 945 Kubimetern. Kurt Geyer-Halle als Führer hat ihn an der Weine und außer ihm befinden sich noch andere Gäste im „Korb“. Einem alten Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung, ist mit Wasserstoff gefüllt und hat einen Nenninhalt von 945 Kubimetern. Mit „Leinen los“ steigt dann der Ballon in den azurblauen Himmel, ungemein schnell, etwa 4—500 Meter gewinnend, um dann wunderbar rubin seinem unbekanntem Ziel zuzusteuern. Auf dem Rollfeld herrscht nun lebhaftes Leben und Treiben. Mit überbetäubendem Knattern laufen fünf Flugzeugmotoren auf Hochtour — es sind die Maschinen der Fliegergruppen Halle, Leipzig, Dresden, Magdeburg und eine des „Wandersitzes“, um dann gemeinsam zum Bestürzungsluft aufzusteigen. Damit

ist das offizielle Programm eingeleitet, und nun folgt Flug auf Flug.

Start für 15 Pfennig.

„Oh weich das Auge nicht, wo es sich zuerst hinwenden soll — sowohl ist in der Luft und auf der Erde los.“

Zuerst führt der Wanderzirkus neue Schlepplappmethoden vor, die es ermöglichen, völlig unabhängig von Bergen Segelflüge in jedem Gelände zu starten. Es ist der sog. „Windenschlepp“ mit Auto. Der ganze Start kostet nur 15 Pfennige an Benzin. Im Windwechwerber generiert werden die beiden nächsten Vorführungen: das Ballontreffen und der Zirkusflug. Beides außerordentlich schwere Aufgaben für den Piloten. Jeder hat zehn kleine Luftballons in der

verflähter Kraft und neuem Geiste durch das schöne deutsche Lied christliche Aufbauarbeit zu leisten. Unser herrliches deutsches Lied muß sich in die Herzen aller Deutschen einpflanzen und muß die Volksgemeinschaft, die in Sängerehre bereits besteht und gepflegt werden ist, zu einer wahren Volksgemeinschaft gestalten.

Die enge Verbundenheit des Sängerbundes an der Saale mit Volk und Vaterland brachte er in einem dreifachen Siegeslied auf das deutsche Volk, auf unsere Führer Hindenburg und Adolf Hitler zum Ausdruck. Die Menge stimmte begeistert ein und sang das Deutschlandlied. Am Schluß meinte der Präsident zwei neue Siegeslieder zum Bundesbanner in den Farben Schwarz-Weiß-Rot und dem Hakenkreuz.

Blumen überhäufte den Festzug.

Sodann traten die Sänger zum Festzug an, in dem etwa 170 Fahnen mitgeführt werden und an dem etwa 4000 Sänger teilnahmen.

Die Sänger wurden in den Straßen, die von Tausenden von Menschen besetzt waren, geradezu mit Blumen überhäuft.

Überall sang ihnen balle Begeisterung entgegen, wofür die Sänger herzlich dankten. Nach dem Umzug legte das Gruppenführer sechs verschiedene Gänge ein, die alle für Festes gaben, um zu zeigen, daß die deutsche Lied hegen und pflegen. Der Sängerbund Halle sang unter Leitung von Gauvorsmeister K. A. „Die Finten schlagen“ sowie „Morgen im Walde“. So nahm das Fest seinen feierlichen Verlauf. Wohl kein Sängerbund der Feststadt Wickersleben unbefriedigt verlassen haben!

Der 263. Sprung ins Ungewisse.

Ein besonders spannender Moment ist der Haller Freiballon, den Herr Brand und Herr G. v. h. Johann aus 600 Meter Höhe wagten. Letzterer bringt zum 263. Male in die ungewisse Tiefe. „Blick ab“ vor ihnen hoch und wohlüberlegt landen beide, vom Jubel empfangen, auf der Erde.

Geing Kern von der alten Zeilinger Garde geht dann mit seinem Segelflugzeug die gleichen Räumlichkeiten in der Luft, die vor ihm G. v. h. mit dem Motor anschießt hat.

Wer das gesehen hat, wird seine letzten Gedanken gegen den motorisierten Flug ablegen — ist schlagend war der Schwere der Luftfahrt. Hebräers mehr dieser motorisierte Luftflug erst am Morgen polizeilich zur öffentlichen Vorführung zugelassen worden. Es gab also viel wirklich einmaliges und neues bei dieser Flugveranstaltung zu sehen über den Rahmen des nur Bekannten und Hebräers hinaus, dem sie in erster Linie dienen sollte. Damit war das interessanteste und vielseitigste Programm abgewickelt und Hauptmann a. D. Fiebig erinnert in seinem Schlußwort zum erstenmal an die Notwendigkeit des deutschen Luftportes. „Wir müssen ein fliegendes Volk werden“ — ruft er allen zu. Ein dreifaches Sieg-Weiß-Deutschland- und Schwarz-Weiß-Lied bilden dann den Schluß. Herrliche Grenzpreise waren für die Sieger des fliegerischen Wettbewerbs von namhaften Persönlichkeiten und Behörden gestiftet worden, die in einer kleinen Luftschiffe vergeben werden konnten.

Direktor Schölsig betonte bei dieser Gelegenheit zum erstenmal, daß das Flugtreffen ohne Anbieten „großer Genossen“ nicht möglich wäre, dessen deutscher Flugport zeigen wollen. Das gleiche Zweck vollst. erfüllt ist, habe die große Anteilnahme der Bevölkerung gezeigt.

Major G. v. h. von der Flughafen-Gesellschaft Halle-Leipzig dankte schließlich allen am Gelingen der Veranstaltung Beteiligten. Auf die Preisverteilung kommen wir zurück. W. K.

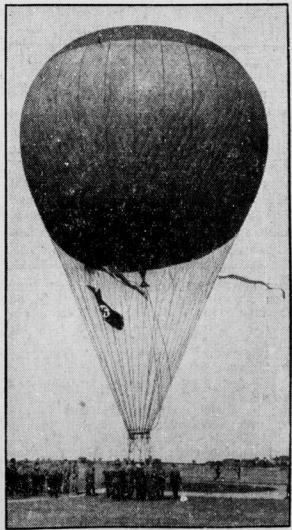
Wetterausichten.

Wetterausichten für Dienstag: Wind auf West umgebend ziemlich stark, etwas Regen und Schwallen. Temperaturen sinkend.

Die Mittwoch: Wetterbesserung bei mäßig hohen Temperaturen wahrscheinlich.

Schleue Krofka.

Der Witterfeld der Saale, gesteuert am Unterbeleg der Schleue Krofka, betrat am Sonntagabend 1.34 Meter. Es passierten die Schleue: G. v. h. Witterfeld, Schillermeister und 14 Personen-jahrgang.



Luftballon „Witterfeld“ Harzbereri.

Zust zu räumen, was mit der „Ahs“ und „Ehs“ seitens der Zuschauer leicht verlost wird. G. v. h. Paul K. (K. v. h.) zeigt dann atembarende Fliegerkunststücke. Seine Coupings und Rollings beweisen, wie vollkommen er seine Maschine beherrscht, wie prägnant diese dem leichten Druck des „Kampfes“ gebührt.

Ein grandioses Bild ist der Witterfeld von Segelfliegern mit Zielfeldbau — eine zum ersten Male in Halle-Leipzig gezeigte Vorführung.

Nicht Minuten darf sich jedes Segelflugzeug vom Motor schleppen lassen, muß dann aus-



Bilder vom Döberitzer GG-Appell



Der große Aufmarsch im Station-Platz



Rörner—Granert—Röhm.



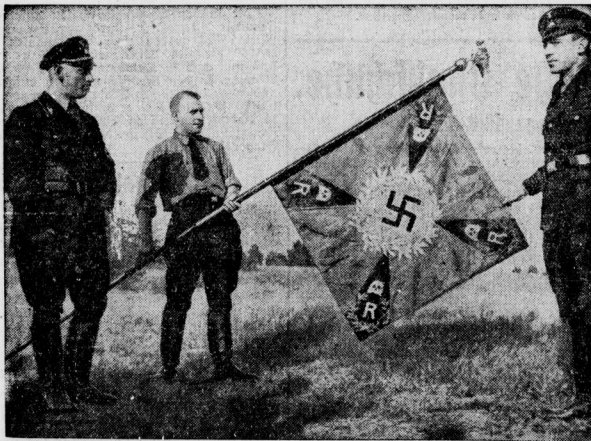
Im Zeltlager der Sechsten. Blinde Aufmarsch an einer der SS Feldküchen, Rechts: Das Weizen.



Dalnegge spricht.



Am nächtlichen Lagerfeuer.



In Döberitz, wo das Erbes der SS-Gruppe Ost Rastfeld, befindet sich auch die alte Fahne des Freikorps Hakenkreuz.



Stabschef Röhm beim Absprechen der Front eines Sturms der SS-Standarte 15 vor dem Anhalter Bahnhof.



Die „Blitzbühne“ im Feuersturm-Museum.

Alljährlich gehen dem deutschen Volksvermögen etwa 400 Millionen Mark durch Brände verloren. Täglich sterben in Deutschland drei Menschen den Feuertod. Um eindrucksvoll vor Augen zu führen, wie man sich gegen Feuergefahr schützt, wurde in Berlin ein Feuersturm-Museum eröffnet. In der Ausstellung „Blitzbühne“ veranschaulicht die „Blitzbühne“ den Weg, den der Blitz beim Einschlagen in geschützte und ungeschützte Häuser nimmt.

ing.
das
heim
agen
fäh
mich
verz
auer-
schör-
ater-
reine,
rner
Ornat

efang
der
uper-
ein
als
fficht.
Zeit
o, als
ndlich

met
einen
allein
e der
ident
mit
rtor-
etern
das
der
des
und
hoch
einde-
Kirche
uper-
und
i von
oriat-
n er-

P.

Strohe.
antung

20 Uhr

ht Ne-
n. es
ope für

Frauen-

ab fünf
stunde,

ig in

Blat.
Gals
en er-

Kreuz-
schind,
schle-
Führer
ng D.
arab,
foli u.
eben,
Händel
teinen
Ein-

Wit-
tura-
münd

ben
rebet-

933
ntera
42 M
6. 7 U
N. N.
57.6
pkeit
6°
al
is. an
echt
itor

en
3 C
6 C
5 C
mm

W. P.
4
13
07
03
10
09
10
07
8

Unsere Getreideernte reicht aus.

Die zweite amtliche Schätzung. — Ergebnis wie im Vorjahre.

Nach den im Statistischen Reichsamt zusammengefassten Ergebnissen der (zweiten) Ernteeinschätzung...

Die zweite amtliche Schätzung, wie im Vorjahre, ist erforderlich, weil die Reichsregierung die gebotenen Folgerungen...

Reford-Heringsfänge.

Das seit 25 Jahren höchste Ergebnis der Heringsfangfänge wurde im Juli in Mitteleuropa...

Die Reiffrucht der Reiffrucht wurde im Juli in Mitteleuropa...

Fortfall bei Finanzierungsangeboten

Von unabhängiger Seite wird mitgeteilt: In letzter Zeit haben sich bis jetzt...

Riefengehälter bei den Sächsischen Werken.

Drei Millionen Mark Lantlemen zuviel.

Der Kaufvertrag für den Aufbau der Säbwerke in Zschillen, Reitelwitz-Unter-Trosden...

Die Sächsischen Werke für die bis als Prüfer eingeworben...

Gebunder Getreidemarkt.

Zu diesen Zahlen vertritt die Telegraphen-Union folgenden Kommentar: Der nach der neuesten...

Der Preis der deutschen Rasse kann aus eigener Erzeugung in vollster Länge gedeckt werden.

100 Millionen für Bauplatzplan.

100 000 Arbeitslose finden Beschäftigung. Der Reichsverband Deutscher Bauplatzplaner...

Steigender Brandrisiko im Sommer.

Die bei den Mitteldeutschen Gesellschaften der 'Arbeitsgemeinschaft privater Feuerversicherungs-Gesellschaften in Deutschland'...

Weitere Abnahme der Bremen angelegten Tonnage.

Die in den bremischen Häfen angelegte Tonnage ist weiter stark zurückgegangen.

Um die Autoprämien-Sentung.

Der Reichsausschuss der Kraftverkehrs-Wirtschaft (RAK) stellt mit: Der neue Prämiertarif für Kraftverkehrsversicherungen...

Amerika kauft deutsche Handchuhe.

Preisgrundlage ist der Dollar zu 4,20 Mark.

Wie aus Chemnitz berichtet wird, setzte unter dem Einfluß des Dollarverfalls Anfang Juni ein lebhaftes Geschäft in Stoffhandlung...

Die Aussichten für das Wintergeschäft werden von untrüblicher Seite nicht so günstig beurteilt.

Gehalten.

Berlin, 14. August. Die Börse ist mit dem Einbruch der Rube des Reichswirtschaftsministers...

Warenmarkt.

Table with market prices for various goods like Leipzig Produktenbörse, Magdeburg, and Berlin.

Gothaer Regenbogen-Vers. in Gotha.

Für das am 31. Dezember 1932 beendete Geschäftsjahr wird wieder ein kleiner Gewinn ausgewiesen.

Vorkurse der Berliner Börse

Table with stock market data for various companies and indices.

Table with stock market data for various companies and indices.

Vertical text on the right edge of the page, possibly from another page or a sidebar.

Jede Mart — neue Arbeit.

Woher diese Wandlung? Wie kommt es, daß die erlitterten die ...

Ungeheures ist gefestigt, viel Gemaltenes muß noch geschaffen werden, um das Endziel, Arbeit und Brot für jeden Deutschen, zu erreichen.

Alles wird eingestiftet in die gigantische Aufbauarbeit. Schulen, Werkstätten, ...

Hat das Ulmensterben aufgehört?

Nur in der Innenstadt fielen der Krankheit wieder Bäume zum Opfer.

Wie wir erfahren, hat das Ulmensterben, dem vor einiger Zeit in Halle eine Anzahl von Bäumen zum Opfer fiel, wiederum eingeleitet. Es sollen allerdings, wie wir hören, nur Bäume in der Innenstadt in letzter Zeit ...

Es ist ganz selbstsam um dieses Ulmensterben bestellt. Ulmen werden von den Städten als Straßenbäume um sehr stark bevorzugt. Sie sind in manchen Gegenden ...

dabei noch die Aussicht, einen Gewinn zu erhalten und damit ...

Prozesse der Woche.

Im Bezirk des Landgerichtes Halle finden in der kommenden Woche u. a. folgende Strafverfahren statt: Am Mittwoch ...

Die Ortsgruppe Halle des Reichsluftschutzbundes wird einen Einheiten in Halle und Umgebung zur Mitgliederbau auf. Der ...

Wenn man jetzt auch den krankheitsbesten gegen ...

Wann vergeblich, die Ulme stirbt ab. Verbreitet wird die Baumkrankheit durch einen Vorkäfer, den man ...

Turnen. Sport. Spiel

Fußball am Wochenende.

Unser Spielverein war am Wochenende fast beschäftigt. Zehn ...

Am Sonntagabend spielte in Verberich ...

Am Sonntagabend spielte in Verberich ...

Am Sonntagabend spielte in Verberich ...

Am Sonntagabend spielte in Verberich ...

Am Sonntagabend spielte in Verberich ...

Am Sonntagabend spielte in Verberich ...

Am Sonntagabend spielte in Verberich ...

Am Sonntagabend spielte in Verberich ...

Am Sonntagabend spielte in Verberich ...

Am Sonntagabend spielte in Verberich ...

Am Sonntagabend spielte in Verberich ...

Am Sonntagabend spielte in Verberich ...

Am Sonntagabend spielte in Verberich ...

Wobei Regie ...

Handball vom Sonntag:

Am Sonntag ...

Märgern Bergrennen ein großer Erfolg.

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Kurze Sonntagsportkür.

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

„Wir wollen wieder ein Kirchenvolk werden.“

Nach den ...

„Evangelische ...

worden und haben mit dem heutigen Tage unsere Arbeit aufgenommen. ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

„Inhalt ...

Advertisement for 'Schutz gegen Gas aus der Luft?' and 'Luftschutz-Lotterie'.

Advertisement for 'Infiltratoren und Gaswerke'.

Advertisement for 'Hörde 04 - Germania-Zellenfest 16:0'.

Advertisement for 'Die deutschen Radfahrer' and 'Hauptbesteller Dr. Harald Oldag'.

Ju Schußhaft genommen.

Verleumdung. Von der hiesigen Motor-ES... wurde in den letzten Tagen der größte...

Drei Parteibeiräte der NSDAP.

Norphanen. Die Oberbürgermeister-Stellung... in einer Vernehmung mittelteil, wird die...

Sturmhaufführer verunglückt.

Wolfskran. Freitag nachmittags ereignete sich... ein furchtbarer Unfall, als er sich vom...

Rührei von 4000 Eiern!

Aber leider im Strafenaraben. Hohenagern. Einen Aufbruch erlitt der...

Schulkefetter für den Tonfilm.

Thale (Hara). Anlässlich eines Werbefilms für den...

Paolo Zappa:

Frankreichs schwarze Firmen

Copyright 1933 by Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart / Nachdruck verboten / Alle Rechte vorbehalten

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

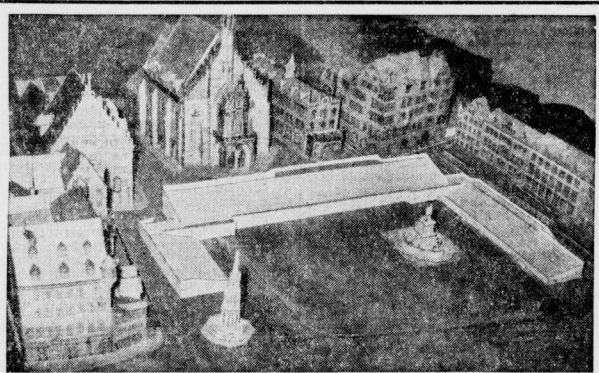
Reden und Unternehmung.

Jeden Jahre wieder ermahnt das Interesse... wieder dem Erlaß der Million-Fourteen-

Die Sahara ist ein Gebiet, das unzulässig... Darin besteht aus einer intensiven Behausung...

Beides ist übertrieben. Wer behauptet, das... ungeschätzte afrikanische Gebiet könne für...

Genau ist der Stand da, aber in schimmern... Grenzen. Die Sahara ist in der Tat eine...



Vorbereitungen zum Reichsparteitag in Nürnberg. Das Photo zeigt das Modell des Adolf-Hitler-Platzes mit den Tribünen, die für die Zuschauer errichtet wurden.

überlistig sind (Hammas). Sand behält etwa... ein Hundert des gesamten Geschäfts. Dazu...

Alle mit der Umwandlung der Sahara in... fette grüne Weiden ist es nicht; wohl aber...

Zeitenslang predigen sie mit Anlaß der... eingehenden Details, wie trotz der Zahl der...

Das entscheidende Argument.

Aber doch über jedem handelspolitischen... ökonomischen und finanziellen Argument...

Seeweg? Mit Tage mindestens. Und die... Gefahren? Sind nicht null.

Kein Wunder also, wenn schon seit Juni... 1933 der oberste Rat zur Landesverteidigung...

Die Schienen, die Eisenbrücken, die... Maschinen und das reiche Material liegen in...

Aber bedeutet eine Eisenbahn von so... reichenfalls Ausmaß nicht ein großes finan...

Und wirklich ist die Emmission von zwei... und einer halben Milliarde Obligationen...

Anhalt das nationale Kapital in... Anleihen für die wirtschaftliche und militä...

diener zog von Haus zu Haus, sich lärmend... eine große Klingel ertönen und las dann...

Die minzige Wägen befand sich in einem... furchtbaren Zustand, und ein Eisenwechel...

Da die einzige Wägen auf dem Felde... arbeitete, übernahm Korbel und Binden die...

Er hielt an den Fingern an. Er hielt... gellenen dem Tanz Schritte abhört. Da...

ob es immer noch nicht entschieden ist, wo... wir schlafen sollen. Denk dir, er will in die...

„Am schlimmsten bleibst du schlafende Bett...“ flüchte sie.

„Was! Theatiner, warum schläfst Du denn... im Wagen? Meinst du nicht, daß man ihn...

„Was! Theatiner, warum schläfst Du denn... im Wagen? Meinst du nicht, daß man ihn...

„Was! Theatiner, warum schläfst Du denn... im Wagen? Meinst du nicht, daß man ihn...

„Was! Theatiner, warum schläfst Du denn... im Wagen? Meinst du nicht, daß man ihn...

„Was! Theatiner, warum schläfst Du denn... im Wagen? Meinst du nicht, daß man ihn...

USA.-Kriegsschiffe nach Kuba.

Madrado im Flugzeug geflohen. / Ein neuer Präsident.

Präsident Roosevelt hat drei amerikanische Geschiffe nach Kuba beordert. Er erklärte, daß die Schritte lediglich zum Zwecke des amerikanischen Lebens und Eigentums und keinesfalls als eine Einmischung in die innerpolitischen Angelegenheiten Kubas anzusehen sind.

Inzwischen ist nach heftigen und blutigen Kämpfen in Havana der Präsident Madrado auf ein Schiff nach Mexiko geflohen und entkommen. Das geflohenen Kabinett geht zurück. Auch der Kriegsminister Herrera ist nach Mexiko entkommen. Das Präsidentenpalast wurde von Mobs geplündert und ausgeplündert. Als neuer Präsident wurde am Sonntag Dr. Cespedes in sein Amt eingeführt, der Ruhe und Ordnung wiederherstellen zu können glaubt.

Wieder Unruhen in Dublin.

Zu Dublin kam es am Sonntag abend zu ernstlichen Unruhen in der Nähe der Generalen der Anstalten. Dort sammelte sich eine große Menge, die eine drohende Demonstration gegen die Wachen einrichtete. Sobald sich ein Schuß ergab, kam es zu Aufruhr. Zwei Menschen wurden in einen Fluß geworfen. Die Polizei fuhr mit Kanonen in die Menge und machte vom

Gummistempel Gebrauch. Mehrere Personen wurden verhaftet. Im übrigen hat die Bevölkerung die Ermahnungen an die drei verhafteten Nationalhelden vollkommen überhört. Nach ein einzigem Anruf wurde der Mord an dem Nationalhelden nicht geschehen. Die Wachen hat beschloffen, ein Militärtribunal einzusetzen, das alle Fälle von Aufruhr oder von Maßnahmen gegen die Plünderung sofort aburteilen soll. Es hat auf Grund der Hoffnungslosigkeit das Recht, die Todesstrafe zu verhängen. Eine Berufung ist nicht möglich.

Fey droht mit Todesstrafe

gegen die überreichlichen Nationalsozialisten. Nach einem Bericht aus Salzburg hielt der Reichsminister Fey eine Rede, in der er an die Nationalsozialisten und Reich ein „Mahnwort“ richtete, wonach die Regierung „noch nicht alle Mittel ausgedehnt habe“. Man könne auch in Deutschland die Todesstrafe für Hochverrat einführen, wenn es nicht anders ginge sollte. Guttmittigkeit ist nicht mit Schwäche zu verwechseln. Fey schloß seine Rede: „Wenn es um unsere höchsten Ideale geht, werden wir so feinhart wie die Berge unserer Heimat.“

Im Fallboot über den Kanal.

Eine Rekordfahrt zweier jungen deutschen Nationalsozialisten.

Zwei junge deutsche Nationalsozialisten, Wolfgang Körber von Londoner Büro der Telegraphen-Union und Hans Beschoff von dem Londoner Reichspropaganda-Büro, haben am Sonntag den Kanal in der Richtung von Calais nach Dover in einem Fallboot überquert und hierbei einen neuen Rekord auf der genannten Strecke aufgestellt. Sie sind um 8.20 Uhr in Calais gestartet und trafen um 14.18 Uhr in Dover ein, so daß ihre Fahrt, die amtlich abgenommen wurde, fünf Stunden 38 Minuten betrug. Die Überquerung erfolgte ohne Zwischenfall. Das Fallboot hatte eine Länge von 12 Metern und eine Breite von 1,5 Metern. Es war mit einem Motor von 12 PS ausgestattet. Die Besatzung bestand aus einem kleinen Handboiler, einer Seekarte, zwei Tafeln Schokolade und Wasser. Die Leistung ist ein bemerkenswertes, als erst vor einiger Zeit zwei jungen Deutschen ein ähnlicher Versuch mißlang. Sie wurden sich unterwegs von einem Fischerboote aufzuheben lassen. Auch der kürzliche Versuch eines Dänen, in einem Kajak den Kanal zu überqueren, ging fehl.

stischen Militärfliegergeschwader zurückzuführen, das sich zufällig über ihm befand. Die Bombe fiel direkt auf den Führer des verunglückten Flugzeuges.

Schweres Kraftwagenunglück.

1 SA-Mann getötet, 7 Verletzte. Nach einer Nacht, die von der Mainzer Polizei und SA-Männern auf der Fintelstraße im Gebiet des Gumbertums stattfand, ereignete sich bei der Rückfahrt am Sonntag vormittag auf der Landstraße zwischen Merheim und Rodenheim ein schwerer Kraftwagenfall. Ein mit SA-Männern besetztes Kraftfahrzeug fuhr mit einem Personennwagen zusammen. Dabei wurden vier Personen verletzt. Sieben weitere SA-Männer erlitten teils schwere, teils leichte Verletzungen.

Felsen-Mord aufklärt.

Der Mörder von Professor Schwarz ermittelt. Durch die Ermittlungen des Geheimen Staatspolizeiamtes hat jetzt die berüchtigte „Mordaffäre Felsen“, die vergangenes Jahr angebliches Aufsehen erregte, eine sensationelle Wendung genommen. Wie bekanntlich, geschah im Januar 1932 in der Station „Felsen“ bei Reichenbach ein schwerer Überfall seitens der Kommunisten auf SA-Leute. Dabei wurde der Vater Professor Schwarz, der Mitglied der NSDAP war, ermordet. Die Ermittlungen damals blieben erfolglos. Die Hauptverdächtigen des Geheimen Staatspolizeiamtes

Bombe auf den Kameraden.

Französisches Kriegsflugzeug abgeschützt. Nach einer Meldung aus Rabat ist der Abwurf einer Bombe auf ein Kampfbüro des Atlantikfluges auf dem Bombenabwurf eines zweiten fran-

Wer besticht Briefe von Schlageter?

Nach Ansicht des Schlageter-Gedächtnis-Ausschusses in Berlin ist die Verhaftung des Deutschen Landeiers, in einer Beobachtungsstation aus den hinterlassenen Briefen dieses deutschen Volkshelden vorzulegen. Aus diesem Grunde wird gebeten, im Privatleben Briefe, Zeitungen und sonstige verbrieflichte Briefe, Zeitungen, Bücher, Briefe und Briefumschläge nicht zu versenden. Die Abschriften dieser Briefe sind zu senden an die Vortragsabteilung I/P des Deutschen Landeiers, Berlin-Charlottenburg 9, Damm des Hundfinks, Masuren-Allee.

Paraburger Festspiel von Rudolf Kuch.

Zur Hundertjahrfeier des Bades Paraburg hat Rudolf Kuch, der Bruder Rudolfs Kuch, ein Festspiel geschrieben. Das Spiel gelangt nun in diesem Monat auf der Freizeitschneise zur Aufführung. Die Darsteller sind Mitglieder des Braunschweigischen Landesfestspielers.

Antan eines Wagner-Briefwechsels.

Der Nachlass an Briefen des Münchener Generalmusikdirektors Hermann Levi ist jetzt von der Bayerischen Staatsbibliothek erworben worden. Der Briefwechsel, der annähernd 1700 Stücke enthält, bezieht sich in erster Linie auf das Haus Wagner.

Kammerjäger Robert Philipp 7.

Der in der Vorkriegszeit sehr Bekannte Kammerjäger Robert Philipp ist im Alter von 81 Jahren in Berlin gestorben.

Drama von den Separatistenkämpfen.

Unter dem Titel „Reichsbanner“ hat der junge rechte Schriftsteller Anton Wiedes ein Drama von den Separatistenkämpfen verfasst. Das Drama wird in der kommenden Spielzeit seine Aufführung in Bad Godesberg erleben.

Amtsbesetzungen für musikalische Leiter.

Der Leiter des Amtlichen Preussischen Theaterauschusses, Staatskommissar Sinkel, ernannte die Kandidaten der städtischen

haben nunmehr eine reifliche Klärung dieser Angelegenheiten können. Als Täter wurde der Arbeiter Albert ermittelte. Der Verurteilung ein Gefängnis abgeholt hat. Man konnte jetzt nachweisen, daß der SPD-Anwalt Dr. Zitten — obwohl er riefte, daß Albert der Mörder war — wegen durch Geld und andere Vorteile seine Tätigkeit als ein Verbrechen der Nationalsozialisten hinzustellen.

Feuerlampi mit Wilderern

fordert 2 Tote und 1 Schwerverletzter. Im Odenwald bei Neustadt a. d. Ordenwald am Sonntag zu einem Zusammenstoß zwischen Gendarmen und zwei Wilderern, der sich zu einem lebhaften Feuergefecht entwickelte. Dabei wurde der 39-jährige Gendarmoberwachmeister Wölfer und einer der Wilderern, der 37-jährige Student Erik Kopp von der Promenade bei Bad Nauheim getötet und ein weiterer Gendarmenoberwachmeister Jahn er verletzt. Der Wilderer, der den tödlichen Schuß auf Wölfer abgegeben hatte, der Landwirt Johann Klein aus Völkchen, wurde am Sonntagmorgen verhaftet.

Unwetter über der Schweiz.

Verstärkte Hagelstürmen und zerstörte Bahngleise.

In der Schweiz gingen heftige Unwetter ein. Vor allem wurde davon das Berner Oberland betroffen. Die Straße auf die Große Scheidegg und die Seilbahn wurden zerstört. Die Weisse Schilke trat über die Meer und überbrannte die Straßen und die Bahngleise. Der Bahnverkehr zwischen Vinterbrunn und Jwißlingen ist unterbrochen. Das in der Nähe der Seilbahn verlaufende Wasser wurde durch die Schienen der Berner Oberlandbahn in einer Ausdehnung von etwa 100 Metern frei in die Gassen hinunter. Die Jungfraubahn mußte ebenfalls in der Nähe für einige Tage stillgelegt. Die Gotthardstraße wurde durch eine schwere Schuttlawine geberst. Rieselte Felsblöcke sind abgerollt. Sie mussten vielfach durch Sprengungen entfernt werden.

Auch Voralberg betroffen.

Zobesopfer eines Wolfenbruchs. Das Montafon-Tal in Voralberg wurde von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. Dem auch vier Menschenleben zum Opfer fielen. In der Nacht zum Sonntag brach oberhalb Vandans ein Unwetter aus, das wolkendurchdrungen Regen brachte. Die Grotten für das Tal ergossen und in einer Länge von 1 1/2 Kilometern in einer Breite von 600 bis 700 Metern mit Geröll verhäufte. Die obersten drei Häuser sind mit dem Geröll und Schutt in die Erde gedrückt worden. Eine alte Frau und ihre Tochter wurden als Leichen aufgefunden. Das vierjährige Kind der Tochter ist auch verstorben. Diefelbe Familie hat noch zwei Verletzte zu beklagen. Von den herabstürzenden Felsmassen wurde auch ein Mann begraben. Die Schuttberge haben auch noch andere Familien verheert. Auch die Bahn im Montafon-Tal wurde zerstört.

Durch einen schweren Wolfenbruch ging in der Nähe der Stadt Inz der Wallerbach mit ungeheuren Wassermassen zu Tal. Das natürliche Elektrizitätswerk wurde unterworf und zerstört. Die Familie des Bergleiters, die im ersten Stodern des

Ein Schlaganfallsterben des neuen Reiches.

In den nächsten Tagen ereignet im Engelhorn-Verlag, Stuttgart, unter dem Titel „Die Geschichte des neuen Reiches“ ein Schlaganfallsterben, das Carl Saenkel und Richard Strahl zusammengestellt haben. Es enthält 168 Zeichnungen mit zahlreichen Zitaten aus Reden und Schriften der Führer, besonders Adolf Hitlers.

Das zweitgrößte Fernrohr.

Das größte Fernrohr, das jemals in Europa hergestellt wurde und das zweitgrößte überhaupt jetzt steht in einer englischen Fabrik seiner Vollendung entgegen; es ist für die Londoner Universität von Sorbonne bestimmt und wird etwa 1/4 Million Mark kosten. Es enthält einen 7800mm Spiegel, das aus einer besonderen Glasart in Newpor gefertigt wird. Eine drehbare Stahlspindel, die ein Gewicht von 75 Tonnen hat, wird das Fernrohr beherrschen.

Errichtung eines Ehrenmals aus Koffin.

In Neudorf ist dieser Tag in der Schrotfabrik im Endstadium ein eingeleitet worden, das zugleich ein ein Symbol des oberbayerischen Industriegebietes ist. Es besteht aus einem Sarkophag, der aus einem riesigen Block oberbayerischer Kiefer herausgemeißelt wurde.

Fingerabdrücke für Verste.

Die Diplome, die die Verste in der Reichsbank als Berechtigungszeichen zur Ausübung der Praxis erhalten, werden nun mit einem Fingerabdruck versehen. Der Verste der Versteamtung von Neudorf mittels, ist diese Maßnahme eingeführt worden, um das Publikum gegen Verste zu schützen. Es ist bekannt, daß die Verste eine falsche Schreibung der berechneten Berechnung von verlorenen oder gestohlenen arztlichen Diplomen zu verhindern. Es haben sich in letzter Zeit öfters

Konflikt auf dem Lehrertongreß.

Deutsche Vertreter in Santander brüskiert.

Wie aus Santander gemeldet wird, hat der Internationale Lehrertongreß die dort anwesenden deutschen Vertreter nicht teilnehmen lassen, weil sie angeblich nicht die freie Schlichtung betreiben, sondern Demoskopen der „Schlichterorganisation“ seien. Diefen Antrag hatte der Franzose Delmas gestellt. Einige Vertreter sprachen sich für eine verständliche Haltung aus. Da legte jedoch der Leiter der Gruppe, der die Demoskopen in Deutschland nicht annehmen darf, mit Hinweis auf unzulässige Propaganda treibe, Terror ausübe, ja sogar Dynamitaktionen habe begehen lassen; er könne nicht mit dem Leiter der Schlichterorganisation zusammenarbeiten. Diese Rede wurde mit großer Heftigkeit aufgenommen. Die deutschen Teilnehmer, der bayerische Unterrichtsminister Schönm und die Herren Wolff, Bader und Koll, verließen unter Protest den Saal. Der Antrag des Franzosen Delmas wurde mit 40 gegen 21 Stimmen angenommen.

Ein „Emden“-Offizier gestorben.

Im Alter von 59 Jahren starb der Leutnant zur See a. D. Karl Müller-Emden. Der Verstorbene hat lange Jahre als Bootsmann auf der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ Dienst getan und noch damals das besondere Vertrauen Kaiser Wilhelms II. Von 1908 bis 1912 hat er den Kaiser auf allen seinen Nordland- und Mittelmeerreisen begleitet. 1913 kam er zum Kreuzer „Emden“, dessen Kapitanen im Indischen Ozean er bis zum Untergang des Schiffes mitmachte.

Festermanns Kraftwagen eingesetzt.

Der Regierungspräsident in Magdeburg hat die Einziehung des im Eigentum des früheren Reichsstatthalters Schwarz-Not-Gold stehenden Festermanns Kraftwagens zugunsten des Landes Preußen angeordnet.

Unfall auf der Bahnhaupt.

Der Segelflieger Deutschmann von der SA-Flieger-Verband kam mit seiner „Schleife“ in zwei Gegenderten in höchste Not. Beide Flügel brachen im Sturm ab. Deutschmann konnte sich im letzten Augenblick mit dem Fallschirm retten.

14 Chinesen ertranken.

Nach einer Meldung aus Kalang ist auf dem Fluß Jangho eine Fähre abgerufen, auf der eine große Viehherde übergeladet wurde. 14 Chinesen ertranken. Von dem Vieh konnte kein Stück gerettet werden.

Eiferdrama im Kraftwagen.

Auf einer Landstraße in der Nähe von Prag fiel ein großer Personkraftwagen auf dessen Chauffeur am Volant eingeschlagen. Vorherbergehender Helfer zu ihrem Entsetzen fand, daß der Mann tot war. Im Wagen fand man ein flüchtiges Mädchen unter einer Decke erschossen. Die Polizei stellte fest, daß es sich um ein Eiferdrama handelt.

Ein See, der alle 100 Jahre verwindet.

Das Wasser des irischen Mull-Sees, der in der Grafschaft Sligo liegt und eine Fläche von 16 Hektar hat, ist jährlich über Nacht verschwunden. Im Mittelpunkt des Sees befindet sich eine große Öffnung, durch die das Wasser entweichen ist. Nach einer Drücküberprüfung soll das Wasser dieses Sees alle 100 Jahre verschwinden und nach einigen Tagen wiederkehren. Die Bevölkerung wartet nun gespannt, ob sich das Welt des Sees wieder füllen wird.

Die Kopfhörer werden geschäft.

Die historische Wissenschaft hat es sich nicht überlassen lassen, auch die Kopfhörer der Menschheit, die bisher für unerschwinglich gehalten wurden, abnehmlich zu erfassen. Ein Menschenshaar hat einen Durchmesser von ein Zehntel Millimeter, 100 nebeneinander gelegte Haare machen eine Breite von einem Zentimeter aus. Bei 1000000 Frauen säßen man auf einen Quadratmeter der Kopfhörer 700 Haare, bei 2000000000 Frauen säßen man auf einen Quadratmeter 1400000000 Haare.

Unabhängiger päpstlicher Botschafter.

Zur Zeit befindet sich in der Vatikanstadt ein Elektrizitätswerk im Bau, das durch einen Stromerzeugung der Vatikanstadt stellen wird. Die Vatikanstadt ist durch die Vatikanstadt mit der italienischen Regierung verbündete freie Handwerksmöglichkeit des Vatikanen zur Verfügung.

Für die herzliche Anteilnahme, welche uns beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen in so reichem Maße zuteil wurde, danke ich im Namen aller Hinterbliebenen auf diesem Wege von ganzem Herzen.

Margarete Weitzel.

Hedersleben, im August 1933.

Ferngläser für Reise und Jagd



Optik - Trothe Große Steinsr. 16

Betten Ein- und Zweibettbetten, Polster, Kissen, Matratzen, Bettdecken, Bettwäsche, Kissen, Matratzen, Bettdecken, Bettwäsche, Kissen, Matratzen, Bettdecken, Bettwäsche

Rechtsberatung. Geh. Hofmannstr. 3a (Telephon 232 21).

Spiegelgläser Ströbhus, Zeilauerstr. 6

Die feinsten Sommerdelikatessen

dabei kolossal billig Deutsche Fettbäcklinge aus der



Pfd 36 Pf., 1/2 Pfd. nur 18 Pf.

Deutsche Feitheringe schneeweiß, fett und zart wie Schotten, dabei sehr billig, Stück 5 Pf.

Deutsche grüne Heringe jetzt fetter und zarter als im Winter ... Pfund nur 25 Pf.

1 Kühlwaggon frische Seefische.

Auswärtige Theater

Miles Theatre in Leipzig. Dienstag, 15. August, 20-22 1/2 Uhr. Die große Chance. Schauspielhaus in Leipzig.

Sport-Artikel

Fußball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer. Leichtathletik, Touristik und Wintersport. H. Schnee nchi. Halle, Gr. Steinstr. 24

Wahlhalla

Heute und morgen zum letztenmal: der große Lach-Erfolg: Die 3 von der Zankstelle oder Das Glück am Raiserwerder



Die urbarische Stimmungskanne als Der Meister-Detektiv. C.T. Schauburg. Ich und die Kaiserin. Die große entzückende Ufa-Fantim mit Harvey-Veidt-Christians-Rühmann.

Statt besonderer Anzeige!

Am Sonntagabend entschlief sanft, kurz nach Vollendung ihres 84. Lebensjahres, meine innig geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Frau verw. Oberlandesgerichtsrat a. D. Geheime Justizrat

Auguste Colberg geb. Kersten.

In tiefer Trauer Oswald Colberg Oberregierungsrat Halle (Saale), den 14. August 1933

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 1/2 Uhr in der Diakonissenkapelle statt.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche, Gedächtnis- und Blumenkränze mit allen herzlichsten Danken danken wir Herrn Musikmeister Böhr für die erhabene Musik in der Kirche.

Herrmann Henze u. Frau Gertrud, geb. Schumann Halle, im August 1933.

Vom 17. bis 24. August vererbt San.-Rat Dr. Reinhard Oemisch Homöopathischer Arzt Reichardtstraße 7

Vernickeln, Verchromen

Verzinnen, Erneuern von Metall. Ferdinand Haasensier Metallwarenfabrik Halle S., Berkersdorfer Str. 9

Am Sonntagabend erlöste ein sanfter Tod von ihrem mit großer Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau

Auguste Strauß geb. Kolb

im 69. Lebensjahre. Dies zeigen an in tiefer Trauer: Richard Strauß Martha Dannenberg, geb. Strauß Karl Dannenberg Elfriede Dannenberg

Halle a. S., den 14. August 1933. Die Beerdigung findet am Mittwoch, 16 Uhr, auf dem Trostfriedhof statt.

Gestern abend verschied nach langem schweren Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Ella Matho im Alter von 31 Jahren.

In tiefem Schmerz Familie Oswald Matho Halle (Saale), Schustr. 7, d. 14. August 1933. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 17. ds. Mts. 14 1/2 Uhr von der kleinen Kapelle des Grafendfriedhofes aus statt.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Heimzuge unseres lieben Vaters, des Konstituirten I. R.

Wilhelm Gutschmidt

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Hildegard und Ernst Saltzwedel Hans und Hildegard Gutschmidt Erich und Lotte Gutschmidt

Halle (Saale), den 13. August 1933.

Keine Original-Zeugnisse.

Sondern den Bewerbungen stets nur Abschriften beifügen. Für die Wiedererlangung von Originalzeugnissen können wir keine Gewähr übernehmen. Saale-Zeitung

Gezunden

Inhalt Kurzwagen, gefunden. Schubert, Erbd. 2. Ge. schwarzer Hund aufgefunden. Bunde, Oppin.



Obst und Gemüse

kocht man jetzt für den Winter ein. Aber nur in unseren erprobten Qualitätsgläsern hält es sich gut. Außerdem sind wir sehr billig. Einkochgläser 0.22 0.28 0.32 Geleegläser 0.11 0.13 0.18 0.22 Einkochapparate mit Thermometer und Klammer 3.90



Dienstag wieder frische Ladung Hammelfleisch

Brust und Bauch 62 Pf. Rücken und Blatt nur 60 Pf.

Allerfeinste frische Bratwurst 72 Pf. Frische Knochen ... nur 3 Pf.

A. Knäusel, Fleischwaren.

Gutscheine

Kleine Anzeigen können nur dann in Anrechnung gebracht werden, wenn sie bei Aufgabe der Anzeigen mit eingeschickt oder abgeben werden. Ein nachträglicher Abzug von der Anzeigenrechnung ist nicht möglich.

SAALE-ZEITUNG

Reichsbehaltene Ehescheine!

Wir sind zur Annahme der Bedarfsdeckungsscheine am liebsten allen Brautleuten bei der Anschaffung der Aussteuer für das Mindestmaß an Ausgabe das Höchstmaß an Wert! Überzeugen Sie sich an Hand dieser Angebote von unserer Billigkeit!

Gardinen Kasten-Gardine, 3 teilig 4.50 Halb-Stores mit Einsatz und Siderer ... 2.50 Mod. Fenster-Dekora ... 8.50 Teppiche Pflüsch ... 40.00 Auflege-Matratzen ... 15.00

Metal-Bettstellen

Bettstelle 90-120, mit Füllstäben ... 19.50 Auflege-Matratzen ... 15.00

WEDDY & PONICKE

Halle a. S. Leipziger Straße 6

Anfragen

nach der Rückkehr der Angehörigen an uns. Wir bitten behaft. Aufträge auf Gültigkeit an uns zu senden, auf dem Umfange selbst die be. Gültigkeit Nummer deutlich anzugeben. Angelegen. Abteilung der „Saale-Zeitung“

Gewinnausgang

5. Klasse 41. Preußisch-Eisbahnscheine (287. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

4. Siebungstag 12. August 1933

Table with 3 columns: Prize amount, Winning number, and Prize description. Includes entries like 200000, 100000, 50000, etc.

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

Table with 3 columns: Prize amount, Winning number, and Prize description.

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

Table with 3 columns: Prize amount, Winning number, and Prize description.

Im Gewinnrabe verbleiben: 2 Preämien zu je 50000 M., 100 Preämien zu je 3000 M., 200 Preämien zu je 1000 M., 2 zu je 20000 M., 4 zu je 10000 M., 6 zu je 7500 M., 10 zu je 5000 M., 30 zu je 2500 M., 172 zu je 1000 M., 488 zu je 500 M., 844 zu je 200 M., 2640 zu je 100 M., 5138 zu je 100 M., 6480 zu je 50 M., 26488 zu je 400 M.

Die staatlichen Lotterei-Einnehmer in Halle:

Hummel, Leipziger Straße 10, Frankel, Gr. Steinstraße 14, Rogge, Weissenhausung 1, v. Schöwe, Ludw.-Wuch.-Str. 36, Künstler, Geiststr. 42, Anni, Leipziger Straße 33, Schulze, Erdbeerstraße 3

Restaurant Zoologischer Garten

Morgen, Dienstag, d. 15. Aug., nachm. 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

2. u. 3. Konzert der Stahlhelm-Bundeskapelle

Anzeigen bringen Erfolg!

Lungenkranke erhalten kostenlos das Buch „Lungenkranke und ihre Angehörigen“

Die Zeitungs... Zeitungs...

Die Zeitungs... Zeitungs...

Die Zeitungs... Zeitungs...

Die Zeitungs... Zeitungs...

Die Zeitungs... Zeitungs...

Die Zeitungs... Zeitungs...

Die Zeitungs... Zeitungs...

Die Zeitungs... Zeitungs...

Die Zeitungs... Zeitungs...

Die Zeitungs... Zeitungs...

Die Zeitungs... Zeitungs...

Die Zeitungs... Zeitungs...